

In diesen Tagen wird uns bewußt, wie dünn das Eis der Freundschaft in der EU ist.

Wie wenig Dankbarkeit es gibt. Spanien hat seine völlig zurückgebliebene Infrastruktur mit Hilfe der EU, hauptsächlich also mit deutschem Geld, aufgebaut. Dankbarkeit? I, woher denn? Eine unsinnige Monokultur in Immobilien hat die spanische Küste zerstört, die Wirtschaft gelähmt und die Nation auf den Weg zum Kellnerstaat gewiesen. Anstatt die Jugend sachgerecht auszubilden (z.B. duales System) hat man dieser erlaubt, sich im „abhängen“ zu üben. An den jetzigen 40 prozentigen Jugendarbeitslosigkeit sind nun irgendwie, nach geheimnisvollen ökonomischen Gesetzen, wir Deutschen mit schuld.

Griechenland, seit Jahren in Unverschämtheiten gegenüber Deutschland geübt (vgl Distomo-Fall nebst Pfändung des Athener Goetheinstituts) lebt seit Jahren fast nur von EU-Geld, also letztlich von Deutschland. Alles verbrasselt und verbraten. Jetzt sind sie pleite, pleitissimo - und wer hat Schuld? Deutschland ! (zu beiden Staaten: vgl. FAZ v. 5. und 6. Juni)

Zu Glück haben wir aber ganz dicke Freunde in der EU und in den USA (so jedenfalls unsere Oberfehlfarbe, der Bundespräsident, und unser Stolz, der Außenminister, Nachfolger Bismarcks). Diese Freunde würden uns gegen solche Ungezogenheiten ganz gewiss in Schutz nehmen, wenn sie nicht gerade andere Geschäfte hätten, z.B. eine deutsche Kandidatur zum Präsidenten im IWF im Vorfeld zu kippen.

Es ist daher angebracht, an Worte von Kaiser Wilhelm II zu erinnern, dessen Todestag sich am 4. Juni 2011 zum 70. Male jährte. Damit endete die nach dem Urheberrecht gegebene Schutzfrist für Werke dieses jährte Autors. Die 1922 erschienene Selbstbiographie des Kaisers *Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878 – 1918* darf nun von jedem ohne Erlaubnis zitiert werden. Der Unterzeichner möchte diesen gemeinfreien Gebrauch mit einer Erkenntnis des Kaisers beginnen, die auch aus diesen Tagen stammen könnte:

Deutschland kann sich nur auf sich selbst verlassen.

Der Kaiser schreibt: (S. 289/90).

*Um die Stellung in der Welt wieder zu erlangen, die Deutschland zukommt, darf man nicht auf Hilfe von außen warten oder rechnen. Sie kommt doch nicht. ...**Das deutsche Volk darf sich ...nur auf sich selbst verlassen.** Wenn selbstbewußtes nationales Empfinden in alle Schichten unseres Volkes wiederkehrt dann wird auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Volksgenossen, das Bewußtsein der Würde unserer edlen Nation, der Stolz, ein Deutscher zu sein, wiederkehren.*

*Deutschland wird wieder **die Rolle des Staates der größten Arbeitsleistung** spielen. Es wird wieder in friedlichem Wettbewerb auf den Gebieten der Technik, der Wissenschaft und der Kunst vorangehen und nicht nur sich selbst, sondern allen Nationen der Erde das Beste bieten. Ich glaube an die Beseitigung des Fehlspruchs von Versailles durch die vernünftigen Elemente des Auslandes und durch Deutschland selbst. **Ich glaube an das deutsche Volk und die Fortsetzung seiner friedlichen Mission auf der Welt**, die durch einen furchtbaren Krieg unterbrochen wurde, den Deutschland nicht gewollt, also auch nicht verschuldet hat.*

M.A.

6.6.11